



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 01, Februar 2007, Jg. 28

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Aus dem Bürgerverein



Neubau der Sparkasse



Leopoldplatz





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 1, Februar 2007, Jg. 28

Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Vorstandes	1
Aus dem Bürgerverein	3
Neubau der Sparkasse	4
Leopoldplatz	6
Carl Wilhelms Traum...	10
comic KAI WEST	11
Es passierte mitten in der Stadt...	12
Diakonisches Werk, AWO	14
k o m m . k a f f e e	15
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Verteilte Auflage: 6.250 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Rolf Bäumer, Fotograf der Stadtmitte
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadata sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionsschluss:

20. Februar 2007 für Heft 2/2007



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

wenn ich auf das Jahr 2006 zurückblicke, so kann ich schreiben, es war ein gutes Jahr. Jedenfalls gilt das für die Stadtmitte. Die „Highlights“ waren die Fußball-WM mitten in der Stadt, der Stadtgeburtstag mit dem Draisinenrennen der Bürgervereinsvorstände auf dem Marktplatz und das Treffen der historischen Bürgerwehren mit dem Festumzug. Sehr beeindruckt waren wir von der Solidarität von ganz Deutschland um den Erhalt der Handschriften in der Badischen Landesbibliothek.



Der Start des Sanierungsvorhabens City-West begann mit erfolgreichen Workshops über die Höfe in der Innenstadt. Im März werden weitere Workshops stattfinden, siehe Terminliste. Bei der alten Stadtsanierung Innenstadt-West wurde der Bürgerbeteiligungsprozess abgeschlossen, die Sanierung läuft noch einige Jahre weiter. Als erstes Ergebnis ging daraus die Umgestaltung des Leopoldplatzes hervor. Weiter wird jetzt ein Teil der Hirschstraße aufgewertet. Auf die beiden Projekte in der Sophienstraße müssen wir noch warten.

Die Kaiserstraße und einige Seitenstraßen sind mit eleganten Lichtstelen ausgestattet worden. Das Licht kommt blendfrei herab, jedoch ein bisschen heller hätte es schon sein können.



Es gibt ein neues Radwegenetz in der Stadtmitte, das zum größten Teil bereits realisiert ist. Die Radfahrer können sich jetzt sicherer fortbewegen. Die Radfahrer fahren nachts mit Licht, inzwischen fast 50 %. Was will man mehr?

Lückenfüller

2006, ein Jahr der Lücken – in der Kaiserstraße klafft durch den Abriss von Hiller eine große Lücke. Ein halbes Jahrhundert lag die Lücke am Zirkel brach, bis die Landesbank Baden-Württemberg eine Blockrandbebauung begann. Die Sparkasse beehrte uns mit einer riesigen Baustelle in der Kaiserstraße, dieses Jahr wird ein großer Teil fertig. Die neue Mensa der Fachhochschule in der Moltkestraße schloss eine grüne Lücke. Ein Kinderspielplatz und ein Teil des Bolzplatzes fiel weg. Die eigenwillige Gestaltung des Bauwerks wird noch die Gemüter erhitzen.

Die regionale Elternzeitung
KARLSRUHER KIND

www.karlsruher-kind.de

Das macht das Leben in der Innenstadt so interessant. Hier kommt keine Langeweile auf. Immer ist alles im Fluss. Und was wird uns das Jahr 2007 bringen? Zur Jahreswende kam der Eklat um die Finanzierung der Kombilösung. Sowohl die Ustrab wie der Umbau der Kriegsstraße sollen nun nicht mehr finanzierbar sein. Die Bundesgartenschau im Jahr 2015 ist ein Licht am Horizont. Dank der guten Vorarbeit der Bürgergartenschau, in der auch der Bürgerverein Mitglied ist, konnte dies Projekt auf den Weg gebracht werden.

Was wünschen wir uns für dieses Jahr? Seien wir bescheiden! Lassen wir die Wünsche für die nächsten Jahre aus und wünschen uns für 2015 einen Boulevard und eine Straßenbahn in der Kriegsstraße, finanziert auch mit Mitteln der Bundesgartenschau.

Am 26. Februar ist unsere Mitgliederversammlung im Badisch Brauhaus. Dazu lade ich alle Mitglieder und die Bewohner und Geschäftleute der Stadtmitte, die Mitglied werden wollen, herzlich ein.

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten Termine:

- 26.02.2007** Mitgliederversammlung im Badisch Brauhaus um **19.30 Uhr**
- 27.02.2007** Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“
- 03.03.2007, 15 Uhr**, KommCafe im Cafe Leo
- 07.03.2007** Stammtisch im Badisch Brauhaus um **19.30 Uhr**
- 07.03.2007** Workshop Hirschhof/Karlshof um **18.30 Uhr** in der Sparkasse
- 14.03.2007** Workshop Herrenhof um **18.30 Uhr** in der Sparkasse
- 28.03.2007** Workshop Erbprinzenhof um **18.30 Uhr** in der Sparkasse
- 04.04.2007** Stammtisch im Badisch Brauhaus um **19.30 Uhr**
- 14.04.2007, 15 Uhr**, KommCafe im Cafe Leo



Aus dem Bürgerverein



Stammtisch im Badisch Brauhaus



Aus dem Bürgerverein

Unser Vorstandsmitglied Christian Klinger stellt sich vor



Seit 35 Jahren wohne ich als gebürtiger Karlsruher in Karlsruhe. Seit 1993 im Herzen der Stadt, in der Innenstadt-West. Wie

pulsierend das ganze Leben sich hier abspielt, ist gerade in den Sommermonaten zu erleben. Einfach gemütlich in einem der schönen Strassencafes zu sitzen und sich das bunte Treiben anzuschauen, das bietet enorme Lebensqualität. Auch das abendliche Nachtleben hat sich gerade in den letzten Jahren merklich qualitativ gebessert.

Eine gute Möglichkeit sich vom Berufsleben zu erholen, shoppen zu gehen oder auch ei-

nem der vielen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements nachzugehen.

Was könnte eine bessere Interessensvertretung vor Ort sein, als Mitglied im Bürgerverein? Hier besteht die Möglichkeit sich mit netten und fachlich kompetenten Bewohnern der Innenstadt-West auszutauschen. Das Ganze findet überparteilich statt. Und genau das ist es auch, was ich so schätze am Stadtjugendausschuss. Dem tollsten Ehrenamt in Karlsruhe. Seit etwas mehr als 3 Jahren bin ich dort Vorsitzender. Neulich in der BNN hatte ich meine meine Visionen für den Stadtgeburtstag 2015 formuliert. Ich möchte daraus einige Positionen nochmals formulieren.

Karlsruhe ist die kinderfreundlichste Stadt in Baden-Württemberg

Vom ersten Lebensjahr an gibt es flächendeckend kostenlose Betreuungsangebote. Eine Vernetzung von Jugendarbeit und Ganztagesangeboten ist selbstverständlich. In den Schulferien erfolgt eine verlässliche Betreuung. Schule wird als Lebensraum ganz neu erfahren werden. Unsere Kinder und Jugendliche haben neben den Eltern verlässliche Bezugspersonen, die Ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Eine gesundheitsbewusste Ernährung ist normal und neben der täglichen Unterrichts-Bewegungsstunde, die es schon in der Grundschule gibt, besteht die Möglichkeit, sich im ganzjährigen Kinderzirkus zu engagieren, um etwas gegen die Bewegungsarmut zu machen. Die jährlich stattfindende Kinder-Kulturtage sind ein weiteres Highlight, um sich künstlerisch auszuprobieren und Kreativität zu entwickeln.

NICHT NUR !		rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker rolladen strecker	sondern auch	
		<ul style="list-style-type: none"> • alle Rolläden • alle Jalousien • alle Markisen • Lamellenvorhänge • Rolltore 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Fenster • Elektroantriebe • Sicherheitstechnik • Steuerungstechnik • Reparaturen 	



Um den Übergang von Schule zu Beruf zu erleichtern, besteht die Möglichkeit, sich bei der jährlich stattfindenden Ausbildungs- und Jobbörse zu informieren. Diese findet mehrtägig, im Vorfeld von „Das Fest“, statt. Es gibt Infostände von Ausbildungsbetrieben, der IHK, weiterbildenden Schulen und K'her Jugendverbände.

Karlsruhe ist die erste rauchfreie Stadt Deutschlands. Bewusst werden auch Massnahmen gegen den Alkoholmißbrauch bei Kindern und Jugendlichen durchgesetzt, um damit die Förderung einer körperlich, psychisch und sozial gesunden Entwicklung zu gewährleisten.

Der im Jahr 2005 noch bei ca. 1/3 aller Sozialhilfeempfänger liegende Anteil aller Kinder und Jugendlichen ist gleich Null, geeigneter und bezahlbarer Wohnraum für allein Erziehende und Familien ist vorhanden.

Frühere Fehlplanungen im Hinblick auf sozial benachteiligte Personen wurden zügig korrigiert und Belastungen, vor allem im Hinblick auf die Bevölkerungszusammensetzung, abgebaut. Die Innenstadt ist eine attraktive Wohngegend und Flaniermeile, mit individuellen Geschäften.

Eine allg. Weiterentwicklung des Ehrenamtes durch Anhebung der Anerkennungsstruktur für ehrenamtliche K'her ist umgesetzt.

Die Dialogstruktur mit den Bürgern, das heißt auch mit den Kindern, ist bei allen Stadtteilentwicklungsprozessen ein Standardinstrumentarium.

Als Stadt des Rechts und Standort der Eliteuniversität haben wir auch eine Juristische Fakultät.

Sportlich sind wir auch erfolgreich. Neben dem KSC und der BG sind viele weitere Sportarten populär und hochklassig vertreten.

Ich bin mir sicher, mit diesem Selbstbewusstsein brauchen wir uns als Stadt nicht kleiner machen, als wir sind. Mit unserem gelebten badisch-liberalen Geist, der auf den Besitz von absoluten Wahrheiten verzichtet, können wir getrost feststellen. Am besten lebt es sich in K'he.

Christian Klinger



Neubau der Sparkasse am Europaplatz wird Mitte des Jahres 2007 fertig gestellt

Seit Juli 2006 ist die Häuserfront der westlichen Kaiserstraße wieder geschlossen. Der Sparkassen-Neubau erreichte seine endgültige Höhe und integrierte sich prägend in der westlichen Kaiserstraße. Mitte Juni 2007 sollen die neuen Räume bezugsfertig sein. Dafür wurden 20 Millionen Euro in diesen Neubau investiert. Danach wechseln alle Sparkassenmitarbeiter vom Bestandsgebäude am Europaplatz in den Neubau bzw. in angemietete oder ausgelagerte Büroflächen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Karlsruhe. Denn der Stammsitz muss entkernt und generalsaniert werden.



Blick vom Douglasshof auf den Sparkassen-Neubau

Die räumlichen Engpässe entspannen sich erst Ende 2008. Zu diesem Zeitpunkt soll der gesamte Gebäudekomplex entlang der Kaiserstraße fertig gestellt sein.



| SEEGER Stadthaus *Kaiserallee* |

– Modernes Wohnen im Herzen der Stadt zwischen Gutenbergplatz und Hildapromenade –
Paul-Ehrlich-Straße 11, Karlsruhe - Weststadt



Auf einen Blick - Highlights aus unserer Wohnidee:

- | Architektur der Klassischen Moderne
- | Wohnungsgrößen von ca. 45 m² bis ca. 130 m²
- | Nur 16 Wohneinheiten
- | Lichte Raumhöhe ca. 2,60 m, EG ca. 2,75 m
- | Alle Wohnungen barrierefrei und seniorengerecht
- | Große Balkone, lichtdurchflutete Wohnungen
- | Für Kapitalanleger interessant - Solide Mietrendite
- | Tiefgarage mit Pkw-Stellplatz für jede Wohnung

– Durchdachte Wohnungen mit Flair - Willkommen zu Hause –

SEEGER  **RUSSWURM**

Grund genug für Ihre (T)räume.

SEEGER & RUSSWURM Immobilien GmbH

Hirschstraße 53a | 76133 Karlsruhe | Telefon +49 (0)721 170 89-0 | Telefax +49 (0)721 170 89-10
welcome@seeger-russwurm.de | www.seeger-russwurm.de



Der Leopoldplatz

Während der Roh- und Ausbauphase hatten die Sparkassenmitarbeiter immer wieder Gelegenheit, die Baustelle zu besichtigen und die Entstehung ihrer Arbeitsplätze zu beobachten.



Ein architektonisches Highlight krönt den Neubau im fünften Obergeschoss: der schwebende Konferenzbereich. Über 100 Tonnen Stahl wurden allein für die Dachkonstruktion benötigt.



zentrales Treppenhaus im Atrium

Ein weiterer Blickfang des Neu- und Erweiterungsbaus ist das Atrium, ein großzügig gestalteter Innenbereich mit zentralem Treppenhaus. Hier wird ein Wasserbecken eingebaut. Passend zum Eingangsbereich und der Wasserfläche

gestaltet die Majolika für die Sparkasse Karlsruhe die westliche Wandfläche.

In dieses Atrium wird während der Bestandsanierung die Kundenhalle der Filiale Europaplatz verlegt. Die Kassen werden nach der offiziellen Einweihung des Neubaus eingebaut. Die Geldausgabeautomaten, Kontoauszugsdrucker und SB-Terminals werden in einem angrenzenden Shop eingerichtet.

Vorgezogen wird, so die Projektleitung der Sparkasse Karlsruhe, die Sanierung der

Shopflächen im Erdgeschoss entlang der Kaiserstraße. Derzeit wird ein Gesamtnutzungskonzept erstellt. Vermietungsanfragen liegen aber bereits vor.

Rund 1000 Quadratmeter Nutzungsfläche (der frühere Alnatura-Verkaufsraum und Teile des Neubaus) wurden bereits vom Bio-Fachmarkt basic AG angemietet. Dort werden künftig 8.000 Bioartikel angeboten. Schwerpunkte im Sortiment sind Lebensmittel, Obst, Gemüse und Naturkosmetik. Es wird eine bediente Fleisch- und Käsetheke geben. Im Verkaufsbereich frischer Backwaren gibt es Steh- und Sitzgelegenheiten.

Irmgard Duttenhofer – Sparkasse Karlsruhe



Der Leopoldplatz

Ein Bachlauf in Beton gegossen – ein Halleluja für zwei Ämter

Eltern müssen, wenn sie den neuen Spielplatz an der Leopoldschule sehen, meist erst einmal tief Luft holen. Dann braucht die ironische Verwunderung eine Weile, bis sie verfliegt und die Luft rein ist und der Kopf ausgeraucht. Oder auch nicht. Ein Spielplatz an dieser Stelle ist ein Ungewohnter und auch unverhoffter Anblick. Denn dieser ist eingezäunt und nicht für jedes Kind zu jeder Tageszeit zugänglich, wenn dies auch seinen Grund hat – aber mehr dazu später. Vieles, was man hier sieht, und was dem Streben der umgebenden Architektur ist in der Anlage hier nicht impliziert. Keine historische Gelassenheit,

kein Ruhepol. Was Sie hier sehen, widerspricht der klassischen Lehre vom historistisch implizierten



Die neuen Spielgeräte kommen gut an.



Bauen, also dem Anpassen der Spielfläche an sein (Bau)geschichtlich gewachsenes Umfeld. Und das ist gut so!

Es ist immerhin der Spielplatz auf dem umgestalteten Leopoldplatz. Eine Bewegungsfläche, die im wahrsten Sinne des Wortes auch so ausgelegt ist. So ist, was man hier findet eben anders, auf seine Art und Weise gewachsen. Die Planer des Gartenbauamtes zogen aus, um nicht etwa dem Gelände eine kunstvolle Gestalt zu geben (das ist hier nur eine Draufgabe), sondern um denjenigen eine Freude zu machen, die Hauptpersonen sind, den Nutzern. Und das geschieht nicht zuletzt dadurch, dass diese am Entwerfen beteiligt wurden, in dem sie nach ihren Wünschen gefragt wurden, nach ihren Träumen und Wünschen.

Dem Gebrauch angepasst, sind die robusten Spielgeräte vorwiegend aus Edelstahl konstruiert und federn wie Pflanzen im Wind. Sie animieren dazu sich an sie zu klammern, an ihnen zu zerren, zu hebeln und zu schwingen – denn genau dazu sind sie da.

Der Leopoldbrunnen wurde fachgerecht restauriert; Fehlstellen sind mit Sandsteinmörtel ausgebessert worden, dazu kam noch ein neuer Anstrich.

Im hinteren Bereich des Schulvorplatzes schlängelt sich ein Sitzlerlebnis um die Bäume, die im Sommer den Platz beschatten. Auch dieses spricht eine neue Sprache – gleicht einem geschwungenen Bachlauf, den man in Beton gegossen hat und kann getrost als Wahrzeichen dieses Areals angesehen werden, Bewegung. Umgeben sind die Spielflächen mit Zäunen, die zu vorgegebenen Nachtzeiten unangenehme Zeitgenossen davon abhalten soll, sich selbst oder ihre Vierbeiner im Schulhof respektive beim Leopoldbrunnen zu erleichtern. Die Tore zwischen den Spielflächen können also Tagsüber geöffnet werden.

Um die Verkehrssicherheit im Vorfeld der Schule zu gewähr-

Pflege und Betreuung von Mensch zu Mensch...



Unser qualifiziertes und engagiertes Pflege-team bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden.

In Absprache mit Ihrem Hausarzt erbringen wir medizinische Behandlungspflege, z.B.

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandwechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen etc.

außerdem unterstützen wir Sie je nach Bedarf bei

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden
- bei der hauswirtschaftlichen Versorgung etc.

Auch wenn in der Familie die Mutter für gewisse Zeit ausfällt, organisieren unsere qualifizierten Hauswirtschafterinnen den kompletten Haushalt, mit Kinderbetreuung und vieles mehr... **(Familienpflege)**

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist **Schwester Gaby Kempf-Bruttel**

Fon 0721 981660

Mit ihr planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.

! **AKD ☆ Ambulanter Krankenpflegedienst GmbH** **!**
Hirschstr. 73 • 76137 Karlsruhe
Fon 0721-981660
Fax 0721-981666

160 JAHRE MUSIK PADEWET 1845 – 2005

Streich- und Zupfinstrumente
Saiten
Accessoires
Bücher
Noten



Kaiserstr. 132
Eingang Passagehof
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21-2 37 33
www.musik-padewet.de



Der Leopoldplatz



Eine neue Sprache. Keine historistische Anpassung, kein Ruhepol.

leisten ist die Leopoldstraße verengt und in diesem Teilbereich zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgewidmet worden. Große Tafeln weisen ausdrücklich darauf hin, auch wenn diese nicht beachtet werden. Denn, liebe Verkehrsteilnehmer, in einem Verkehrsberuhigten Bereich, der im Volksmund auch Spielstraße genannt wird, darf nur mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden.

Und warum tun das nur die wenigsten der Kraftfahrer? Ausgerechnet ein Grossteil der motorisierten Helden der Verkehrswelt nehmen mitten in dieser Zone Anlauf und geben Gas, als ob sie über die Belfortstrasse hüpfen müssten. Solche Stunt-Versuche sind unnötig und gefährden Kinder und Anwohner, die sich darauf verlassen, dass ihnen just an dieser Stelle Fahrzeuge begegnen, die die Geschwindigkeit ob des Engpasses vor dem Schulbau reduzieren müssen. Denn dem alternierenden Straßenverlauf folgend, muss sich der Verkehrsteilnehmer brav in die Verengung einfädeln und dabei die



Eine Sitzreihe, die sich zwischen Bäumen schlängelt.



Verkehrsberuhigter Bereich in der Leopoldstraße.

Fahrgeschwindigkeit reduzieren. Die Planer der Stadt haben sich bei der Konzeption etwas gedacht und nicht nur das!

Im Herbst ist die Planung umgesetzt und damit der Leopoldplatz fertiggestellt worden. An dieser Stelle geben wir vom Bürgerverein aus unseren herzlichsten Dank weiter an die Mitarbeiter vom Gartenbauamt und vom Tiefbauamt, die vom ersten Zeichnungsstrich bis zum letzten Besenwisch daran mitgewirkt haben, dass der Leopoldplatz zu dem

wurde, was er ist: ein Treffpunkt für mehrere Generationen am Leopoldbrunnen und ein Spielraum unter einem Laubdach.

Wolfgang Vocilka

Druckerei Berenz

Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 2 07 24

Badische & Karlsruher Souvenirs

T-Shirt, Polo-Shirt, Sweat- + Kapuzen-Shirt, Fleecejacke, Gläser, Bierkrüge, Römer, usw.

EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV
Badische Greife Fächer „Karlsruher Schloss“



Kuschel-Greif



Keramik-Greif



- NUR BEI UNS ERHÄLTlich -



ANITA ZINK-MISSY
Schreib-Büro-Service

- flexibel
- kompetent
- zuverlässig
- kostengünstig

www.azm-schreib-buero-service.de

Ich unterstütze Sie gerne bei Arbeitsspitzen, Engpässen, Veranstaltungen, in der Urlaubszeit, bei Krankheit. Ich übernehme auch kleine und befristete Aufträge.

- Was?** Alle Sekretariatsarbeiten und mehr
- Wer?** Firmen, Handwerker, Freiberufler, Privat
- Wo?** In Ihrem Hause / in meinem Heimbüro
- Wie?** Springer, freie Mitarbeiterin

Rheinbergstr. 23
76187 Karlsruhe

☎ 0721-1602907
☎ 0721-1602967

✉ azm@gmx.info



KÜNSTLERKNEIPE
Gasthaus zur Krone

Fon: 0721 27 166 · Fax: 0721 16 11 339

*Frische
Badisch-französische Saisonküche
Urige Weinstube, feinste Weine,
Veranstaltungsräume und Terrasse*

Pfarrstraße 18
76189 Karlsruhe-Daxlanden
Straßenbahnhaltestelle Hammweg (Linie 2)

Familie Dietz

Klare Sache!

INDIVIDUELLER FENSTERBAU
HAUSTÜREN
VERGLASUNGEN, GLASBAU
SONNENSCHUTZANLAGEN
SICHERHEITSBESCHLÄGE
REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69
BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE

Fernsehreparaturen

Haben Sie ein Problem? Wir helfen Ihnen!
Fernseher – Video – HiFi, Kabel- und Sat-Anlagen
– Elektro-Kleingeräte – Eigene Meisterwerkstatt

**Wir reparieren und warten alle Geräte,
egal wo Sie sie gekauft haben!**
preiswert, schnell und zuverlässig!
übrigens: **wir entwickeln auch Ihre Filme**

Schulze

Inhaber: Sauter & Gut GmbH
Verkauf: Mathystr. 13, 76133 Karlsruhe
Tel: 0721 376037, Fax: 0721 376039
Service: Pennsylvaniastr. 10, 76149 Karlsruhe
Tel: 0721 9714408, Fax 0721 9714409

C. Portabales GmbH
MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111
Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



Carl Wilhelms Traum ...

Schelmische Badener mit Gedenktafel

Karlsruhe – Badener werden immer wieder als liberal und weltoffen beschrieben. Mancher Bewohner des Landstriches am Oberrhein,



*Im Schatten dieser Eiche war's...
(Foto: ka-news)*

auch und gerade in der ehemaligen Residenzstadt Karlsruhe, lässt dabei mitunter den Schelm durchblinzeln. „Carl Wilhelms Traum ...“: so bezeichnen jetzt zwei Mitglieder

der Landesvereinigung Baden in Europa eine Gedenktafel, die seit Kurzem an einer rund 400 Jahre alten stattlichen Eiche im einstmaligen großherzoglichen Schlosspark prangt.

Zum gerade eben zu Ende gegangenen Jubiläumsjahr, das Badens Erhebung zum Großherzogtum vor mittlerweile 200 Jahren zum feierlichen Gegenstand hatte, soll nun auch Karlsruhes Stadtgründer Carl Wilhelm gedacht werden. „Unter diesem Baum ruhte sich Markgraf Carl Wilhelm nach anstrengender Jagd im Hardtwald aus“, ließen die beiden Urheber des „Historischen Hinweises“ auf die Tafel schreiben - und fragten vorher zudem das Staatliche Forstamt um die offizielle Erlaubnis zur Anbringung der selben an dem nicht übersehbaren betagten Baum.

Hier habe der Stadtgründer „seinen Traum“ von einer neuen Stadt geträumt, lassen die beiden Hobby-Historiker wissen. Tatsächlich sei dann, so steht es zu lesen, am 17. Juni



Ob unter diesem oder einem anderen Baum, ob Traum oder nicht - wir wissen es nicht. Das Ergebnis ist jedenfalls bekannt. (Foto: ka-news)

1715 der erste Spatenstich zur Errichtung des Schlossturmes – und somit zur Gründung der damaligen Stadt Carlsruhe (ursprünglich mit ‚C‘ geschrieben) – erfolgt. Hat denn nun Carl Wilhelm tatsächlich unter diesem Baume geruhet? „Man solle ihm doch erst mal das Gegenteil beweisen“, lässt einer der beiden Urheber vom Baden-Verein, der namentlich nicht genannt sein will, mit reichlich schelmischem Blick wissen. Die Leute von der Forstverwaltung jedenfalls hätten herzlich gelacht, lässt er durchblicken, als sie von dem Anliegen mit der Tafel hörten. Badener sind, wie gesagt: liberal und weltoffen ...

Auch in „Carls Ruhe“ darf ein jeder, so scheint es, frei nach dem Motto des „Alten Fritz“, des einstigen Preußenkönigs Friedrich dem Großen, nach seiner Façon glücklich werden. Und sei es bei einem Traum unter einem 400 Jahre alten Baum!

smj/ka-news.de

Kurswechsel im Rathaus?

Sie wissen es zuerst. ka-news.de

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

Ab dem 13.02.2007 können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter www.ka-news.de/buergerheft als PDF abrufen.



Kai West

KAI UND FREUNDE ERFORSCHEN DEN GROSSTADT-Dschungel

EPISODE 5: KAI IM NETZWERKLADEN



Da steht „LOS“? Wo ist was LOS?

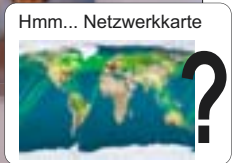


Guten Tag, kann ich Euch helfen?

Ja, vielleicht... Wir suchen für 'n PC eine gute Netzwerkkarte mit 1000 Megabit.



Hm. Voll ist der Laden ja nicht gerade... Nicht viel LOS hier...



Hmm... Netzwerkkarte

Ach so! Jetzt verstehe ich.... Das ist ein Missverständnis. Das hier ist kein Laden für Computernetzwerke sondern der Netzwerkladen der Stadt und unseres Stadtteilteams. Das ist Anlaufstelle für Leute, die sich engagieren wollen. Und es werden hier Projekte gemacht, um dem Stadtteil so eine Art Schönheitskur zu verpassen. Das nennen wir Sanierung. Aber wir machen noch mehr sinnvolle Sachen hier: Leute ansprechen, vernetzen, aktivieren und zusammenbringen.

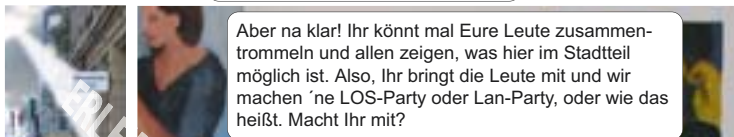


Aha! Vernetzen, aktivieren. Die Sprache versteh' n wir! Das ist genau wie auf 'ner LAN-Party!

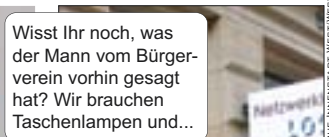
Ähm, na ja, so ähnlich: nicht Computer, sondern eben soziales Engagement vernetzen, Stadtteilkonferenzen veranstalten, Aktiv- und Projektgruppen organisieren, Plätze zum Spielen gestalten und sichererer machen – so wie drüben am Leopoldplatz ...



Hört sich cool an! Können wir da auch mal was LOS machen?



Aber na klar! Ihr könnt mal Eure Leute zusammenschmeißen und allen zeigen, was hier im Stadtteil möglich ist. Also, Ihr bringt die Leute mit und wir machen 'ne LOS-Party oder Lan-Party, oder wie das heißt. Macht Ihr mit?



Wisst Ihr noch, was der Mann vom Bürgerverein vorhin gesagt hat? Wir brauchen Taschenlampen und...



Ich habe das Licht gesehen! Und jetzt hab' ich 'ne Idee!!

Ok. Kapiert! Hier geht was! Hier ist halt doch was LOS!



Aber wo krieg' ich meine Netzwerkkarte her?

ENDE
(FORTSETZUNG FOLGT)

10 | 2006 FRICKLE/ALBERT/KUP | ERARBEITET VON JUGENDLICHEN AUS KARLSRUHE INNERSTADT WESTWESTSTADT



Es gibt viele gelungene Versuche, unsere Innenstadt zu verschönern – wie die Blumenkübel in der südlichen Waldstrasse, die bald wieder im Frühling ein mediterranes Flair schaffen. Schade, wie dies von zahlreichen Zeitgenossen gewürdigt wird... (Jürgen Zaiser)



Es passierte mitten in der Stadt...

Ausgangslage: Ich selbst hielt mich mit der Lebenspartnerin eines guten Freundes und ihren beiden Kindern auf der Höhe Bürgerstrasse/ Ecke Amalienstrasse auf.

Auf der Höhe des Friseurgeschäfts, auf dem gekennzeichneten Fahrradweg hielt ein Pkw. In diesem saß eine junge Frau. Ein junger Mann (ca. 30 Jahre jung, ca. 170 bis 175 cm, zukünftig Mann A genannt, sprach mit dieser durch das Fenster.

Ein Fahrradfahrer (ca. 45 Jahre alt, 190 cm), zukünftig Mann B genannt, näherte sich diesem Fahrzeug. Lautstark bekundete er seinen Unmut über das haltende Fahrzeug.

A erklärte, dass das Fahrzeug gleich weiterfahren würde, da er nur noch etwas seiner Frau geben wolle und sich dann von ihr verabschieden würde.

B schrie, dass das ein Fahrradweg sei und das „Arschloch“ sofort sein Auto entfernen solle.

A erklärte in ruhigem Ton, dass dies auch geschehen würde und B ja ohne weitere Probleme auch um das Fahrzeug herum, weiterfahren könne. B schlug daraufhin mehrmals mit der Faust auf das Auto (Kofferraum) ein und brüllte weitere Ausdrücke.

A teilte in ruhigem Ton mit, dass das doch nun wirklich nicht notwendig sei und er es zu unterlassen habe auf das Auto einzuschlagen.

B, der mittlerweile vom Fahrrad gestiegen war, ging auf A zu und fing unvermittelt an, diesen mit den Fäusten zu traktieren. A wich ein paar Schritte zurück und schützte sich mit erhobenen Armen vor den Fäusten.

Zu diesem Zeitpunkt habe ich mich dann auf den Weg gemacht (ca. 6 Meter), um mich zwischen die beiden, mir unbekanntem, größtmäßig aber doch ungleichen Männer zu stellen. Mittlerweile waren mehrere Passanten und auch aus dem Fenster schauende Bewohner der umliegenden Häuser und Geschäfte auf den Disput aufmerksam geworden.

Ich stellte mich zwischen beide und versuchte in erklärendem, ruhigem Ton, beschwichtigend auf B einzuwirken. Ich wies ihn darauf hin, dass das Halten auf dem Fahrradweg allenfalls eine Ordnungswidrigkeit sei, er sich aber mit seinem aggressiven Angriffsverhalten strafrechtlich relevant verhalte und sich bitte beruhigen solle.

Er schrie mich an, dies sei ein Fahrradweg und er im Recht und ich „Arschloch“ solle mein „Maul“ halten. Ohne weitere Vorwarnung ging er nun mit mehreren Faustschlägen auf mich zu. Von diesen traf mich allerdings nur einer am Kinn, da ich mich mit erhobenen Armen schützte. Ich fasste ihn an seinen Armen und drängte ihn in einem Gerangel rückwärts. Ca. 1,5 Meter hintendran stand ein auf den dortigen Parkplätzen geparktes Auto (silberfarbene Mercedes, ich glaube SLK-Modell). Ich presste ihn mit meiner Körperkraft gegen das Autodach und hielt ihn mit meinen Händen an seinen an den Körper gepressten Armen fest.



Mit ruhigen Worten versuchte ich ihn zu besänftigen und versprach ihm, ihn loszulassen, sobald er sich etwas beruhigt habe.

Nach 15-20 Sekunden dachte ich, er sei etwas „vernünftiger“ und löste meinen Griff. Ich ließ ihm entsprechenden Raum um sich aufzurichten. Er nutze dabei aber seinen Fuss um sich an der Fahrzeugtüre abzustossen, ein versuchter Kniestoss in Richtung meines Unterleibes konnte ich durch eine leichte Seitwärtsdrehung abwenden (leichter Bluterguss am linken Oberschenkel). Dann trat er feste auf meinen rechten Fuss (hatte davor 2 gebrochene Zehen, die schmerzen jetzt wieder sehr).

Dann bin ich mir nicht sicher, ob er dadurch das Gleichgewicht verlor und er an der Autotür runter auf den Boden glitt oder ob A (der ja in meinem Rücken die ganze Zeit stand) sich einmischte und ihn aus dem Gleichgewicht brachte. Auf jeden Fall zog er mich mit nach unten, da er mich festhielt. Dort versuchte ich, seine wild fuchtelnden und um sich schlagenden Hände in den Griff zu bekommen, da diese erneut ihr Ziel in Richtung meines Gesichts suchten. Ich hatte ihn dann auch im Griff, da er sich aber energisch wehrte, setzte ich mich auf seinen Oberkörper. A hielt ihn an den Beinen fest.

Die Lebenspartnerin meines Freundes kam hinzu (sie ist Ärztin) und versuchte beschwichtigend auf A einzureden. Auch ich versuchte ihn zu beruhigen und teilte ihm mit, dass ich ihn erst loslassen werde, wenn die Polizei da ist oder er sich endlich vernünftig benehmen würde, da ich ansonsten die Gefahr sehen würde, dass er auf andere Passanten losgehen würde. Ich sagte ihm, dass er auf mich einen „alkoholisierten“ oder drogenverklärten Eindruck mache und ich in ihm eine Gefahr sehe.

Neue Passanten kamen hinzu. Die Fahrzeughalterin

kam aus dem nahen Friseurgeschäft und hatte Angst um ihr Auto, eine Passantin rief „so lassen sie doch den Mann los“. Ich entschloss mich ihn wieder etwas „freier“ zu lassen. Ich lockerte meinen Griff um seine Handgelenke und spürte plötzlich einen heftigen Biss in meinen linken Unterarm (durch den Pullover durch). Trotz aller Hektik versuchte ich auf ihn weiterhin beruhigend einzureden und davon zu überzeugen, dass er doch bitte meinen Unterarm loslassen möge, da es sehr schmerzhaft sei. Aber er hielt weiterhin meinen Unterarm in seinem Gebiss gefangen, Dauer wohl 30 Sekunden. Daraufhin versuchte ich sein Gebiss mit einem Punktdruck zwischen dem Unter- und Oberkiefer zu lösen, zumindest lockerte sich der Biss etwas, sodass ich meinen Unterarm rausziehen konnte.

In diesem Moment ertönten die Sirenen der Polizeifahrzeuge und ich erhob mich von dem auf dem Boden liegenden. Die Polizeikräfte nahmen daraufhin B fest, und die Personalien von A und mir auf. Verschiedene anwesende Passanten wurden als Zeugen befragt.

Eine Polizistin rief einen Krankenwagen für mich. Die Bisswunde sah sehr schlimm aus, war teilweise offen und blutete. Nachdem sie gesäubert und desinfiziert war, entschloss ich mich aber nicht mit ins Krankenhaus zu fahren. Immerhin war schon genug Zeit sinnlos vergeudet und ich wollte nicht noch mehr Zeit mit dieser Negativgeschichte zu tun haben.

Fazit: Ein Bluterguss am linken Oberschenkel, erneute Schmerzen meiner 2 gebrochenen Zehen, Hautabschürfungen an den Händen, Kratzspuren im Gesicht und an beiden Armen,



76137 Karlsruhe
Schützenstr. 47
Tel. 07 21 / 9 31 74 - 0
Fax 07 21 / 9 31 74 - 24
www.werling.de

Der Bäder- & Dächerbauer

Unser Service für Sie:

Komplette Bad- & Dachgestaltung
Fachbetrieb für Barrierefreie Bäder
Heizung / Solartechnik





heftigster Bluterguss am linken Unterarm mit teilweise offener Bisswunde, Angst auf ansteckende Krankheit, Zweifel ob Zivilcourage und selbstloses Verhalten wirklich das Richtige ist - Bisswunde ist auch 1 Tag nach dem Vorfall noch deutlich sichtbar und geschwollen, mit allen Farben des Blutergusses geschmückt, verbluteter Pullover und Hemd 2 verstörte Kinder, die sich nicht mehr beruhigen wollten, dass so ein „gestörter Fahrradrock“, wie im Film „Falling down“ auf den Strassen frei unterwegs ist.

Von einer zivilrechtlichen Verfolgung sehe ich ab, da ich auf die strafrechtliche Handhabung vertraue. Als langjähriger Schöffe vertraue ich auf die Aktivität der Staatsanwaltschaft.

Christian Klinger

konnten viele der Männer, die sich täglich am Indianerbrunnen aufhalten, in das Service-Team - einem Arbeitstrupp für mehr Sauberkeit in der Südstadt - integriert werden. Laut den Erfahrungen der Diakonie wünschen sich viele der Menschen, die sich täglich auf den Plätzen aufhalten, eine sinnvolle Beschäftigung, die allerdings ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechen muss.

Deshalb setzt auch die neue, stadtweite Straßensozialarbeit der Diakonie neben der direkten Beratung auf dem Platz und die Vermittlung von weiter gehenden Hilfsangeboten auf ein Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten für die Menschen, die oft seit vielen Jahren arbeitslos sind, Probleme mit Alkoholmissbrauch haben und unter Armut leiden. Ziel ist, diesen Menschen neue Perspektiven zu eröffnen und ihre Chancen zu erhöhen, an einem gesellschaftliche anerkannten Leben in der Stadt teilzuhaben.



Diakonisches Werk



Beratung im Minibus Diakonie schickt Streetworker auf Karlsruhe Plätze

Seit wenigen Tagen ist das Diakonische Werk Karlsruhe mit einem mobilen Beratungsbüro auf den Plätzen der Karlsruher Innenstadt unterwegs. Zwei Straßensozialarbeiter haben den Auftrag, sich um die Menschen zu kümmern, die ihren Lebensort überwiegend auf zentralen Plätzen wie am Mühlburger Tor, in der Nottinghamanlage, auf dem Werderplatz oder auch der Kaiserstraße haben.

Das Autohaus Renault Lang spendierte für diese Arbeit einen Renault Espace, der mit Standheizung, Laptop und Drucker ausgestattet wurde, um den Streetworkern als mobiles Beratungsbüro auf den Plätzen zu dienen.

Seit 2003 betreibt das Diakonische Werk bereits mit viel Erfolg ihre Straßensozialarbeit in der Südstadt auf dem Werderplatz. Dort

Informationen zu den Erfolgen der bisherigen Straßensozialarbeit in der Südstadt gibt es im Internet unter www.streetwork-karlsruhe.de

Andrea Sauermost



AWO Karlsruhe ist Kooperationspartner für Arbeitgeber

Betriebe, die freie Stellen zu besetzen haben, bekommen neuerdings Unterstützung von der AWO Karlsruhe. Im Rahmen des Kombi-Lohn-Impuls-Programms für Regionale Initiativen – KOLIPRI des Ministeriums für Arbeit und Soziales Baden-Württembergs bereitet die AWO langzeitarbeitslose Menschen mit unterschiedlichsten Bildungsabschlüssen auf den erfolgreichen (Wieder-)Einstieg in das Arbeitsleben vor. „Neustart – Zukunft



durch Arbeit“ lautet ihr Projekt, das für den Zeitraum von Juli 2006 bis Dezember 2007 angelegt ist.

Dabei greift die AWO auf ihre mittlerweile fünfjährigen Erfahrungen im verbandseigenen Arbeits- und Beschäftigungsprojekt zurück. Dort arbeiten 180 Beschäftigte unter anderem in den Bereichen zBau und Sanierung, Reinigung und Wäscherei, Gastronomie und Catering, sowie als Hausmeister oder Fahrer. Aus diesem Pool wählt die AWO diejenigen Mitarbeiter aus, die eine hohe Arbeitsmotivation aufweisen und über Grundarbeitsfertigkeiten wie Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Durchhaltevermögen verfügen.

Mit einem intensiven Profiling nach professionellen Standards werden Neigungen und Fähigkeiten der Bewerber herausgearbeitet. Damit kann die AWO eine genaue Vorauswahl der Bewerber und Bewerberinnen treffen, die zum Anforderungsprofil des jeweiligen Betriebes passen. Und der Mitarbeiter suchende Betrieb kann sich das zeitaufwendige und kostspielige Bewerbungsverfahren sparen. Vor allem aber verringert sich das Risiko einer Fehlbesetzung der freien Stelle. Denn auch nach Beginn des Beschäftigungsverhältnisses bleibt die AWO Ansprechpartner sowohl für Arbeitnehmer wie für Arbeitgeber. Vermittlungshemmnisse wie fehlende Kinderbetreuung und mangelnde Sprachkenntnisse werden schon im Vorfeld beseitigt.

Zudem informiert die AWO über Leistungen und Möglichkeiten der Unterstützung für Arbeitgeber, die einen arbeitslosen Bewerber einstellen. Enger Kooperationspartner ist hier das Jobvermittlerteam beim Jobcenter Karlsruhe.

Nähere Informationen über das Projekt und eine mögliche Kooperation gibt Nathalie Kunz, Projektleiterin der AWO unter der Telefonnummer 0721/18316-24 oder mobil unter 0160/90 568 000.



k o m m . k a f f e e



das Erzählcafé für Geschichten der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft lädt ein zum Erzählen und Zuhören, sich kennen lernen, erinnern, nachdenken, lachen, dazulernen...

Es ist für alle gedacht: ob arm ob reich, ob alt

ob jung, ob alteingesessen oder neu hinzugezogen.... einfach kommen und dabei sein.

Jeden ersten Samstag (außer in den Ferien) im Monat um 15 Uhr in Leo's Café, Leopoldstraße 7



Die nächsten Termine:

Samstag, 3. Februar 2007

Samstag, 14. April 2007

Ansprechpartnerin Monika Heinze
vom Bürgerverein Karlsruhe Stadtmitte,
Tel. 0721 2630675





Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Karlsruhe, den Unterschrift